

Junge Menschen wollen „warmes Nest“

Mechthild Schmidt bietet Beratung und Seelsorge an

■ **Jöllbeck** (syl). Kurz nachdem Mechthild Schmidt nach Jöllbeck kam, trat die Diakonin in den Christlichen Verein junger Menschen (CVJM) ein. 13 Jahre lang führte sie den Vorsitz. Daneben ließ sich die gebürtige Heidelbergerin zur psychologischen Beraterin ausbilden. Seit 20 Jahren hilft sie Paaren und Menschen in Lebenskrisen.

„Ich behandle nicht. Meine Tätigkeit spielt sich außerhalb der ärztlichen Heilkunde ab“, sagt die 62-Jährige. Voraussetzung einer Beratung sei jedoch, dass sich die Klienten bereits in ärztlicher Behandlung befinden. „Menschen suchen nach Lösungen“, glaubt die Christin. „Wie kann aus einem größeren Problem ein kleineres werden?“ Diese Frage stehe im Hintergrund. Dabei geht Schmidt von den Möglichkeiten aus, die der Einzelne habe. „Ich versuche, mich hineinzuhören. Wie löst der Mensch Probleme, was will er erreichen?“

Ihre Aufgabe sieht die zweifache Mutter und dreifache Großmutter darin, Anregungen zu geben, wie Lösungen aussehen könnten. Ziel sei, Situationen zu verstehen, ohne sie zu bewerten. „In der Regel kommen Paare zu spät“, bedauert Mechthild Schmidt. Oftmals sei bereits ein Partner „ausgebrochen“ und habe eine Affäre gestanden. Aber auch eine Krise könne eine Chance sein. Bei der psychologischen Beraterin, die auf Wunsch auch Seelsorge und Trauerbegleitung anbietet, müssen Paare

erst einmal auf verschiedenfarbige Kärtchen schreiben, was sie trennt und was sie eint. „Das ist manchmal anstrengend, lohnt sich aber“, weiß die Jöllbeckerin. Auch für Frauen und Männer, die unter Ängsten, Depressionen oder Zwängen leiden, hat sie ein offenes Ohr. Seit zehn Jahren hält Schmidt Vorträge in Kirchengemeinden, die Reihe „Elternzeit“ des CVJM hat sie mit ins Leben gerufen. Die 62-Jährige ist Mitglied im Verband Freier Psychotherapeuten und Psychologischer Berater (VFP) und in der Akademie für Psychotherapie und Seelsorge (APS). „Schon junge Menschen wünschen sich ein warmes Nest. Es ist nötig, dass die Gesellschaft von kleinen Zellen – wie den Familien – getragen wird.“



Hilfe bei Problemen: Mechthild Schmidt hört gut zu und geht bei ihrer Beratung von den Möglichkeiten ihres Gegenübers aus.

FOTO: SYLVIA TETMEYER